

Artikel vom 15.06.2026

***Positive Bilanz des Frauen\*notruf Lübeck zum Präventionsprojekt "ECHT KRASS!- Wo hört der Spaß auf?"- an der Heinrich-Mann-Schule***

Es gibt Themen vor denen wir Kinder und Jugendliche schützen wollen, so auch das Thema sexualisierte Gewalt. Doch leider gehört diese bereits in jungen Jahren zum Alltag. Laut SPEAK-Studie haben bereits 48% der 14-16 Jährigen nicht-körperliche und fast ¼ körperliche sexualisierte Gewalt erlebt. Die Schule spielt hierbei sowohl als Tatort von 51% der nicht-körperlichen Übergriffe und 23,5% der körperlichen Übergriffe sexualisierter Gewalt eine bedeutende Rolle. Hieraus ergibt sich auch die Relevanz für die Prävention solcher Gewalttaten. Bereits seit vielen Jahren arbeitet der Frauen\*notruf Lübeck präventiv mit Schulklassen zum Themenkomplex (sexualisierte) Gewalt.

Dieses Jahr konnte dies in besonderer Form mit der, vom PETZE-Institut für Gewaltprävention in Kiel konzipierten Mitmach-Ausstellung "ECHT KRASS!- Wo hört der Spaß auf?" realisiert werden. Zwischen dem 22. Mai und 12. Juni konnten Schulklassen unter Leitung des Frauen\*notruf Lübeck in der Heinrich-Mann- Schule die Ausstellung besuchen und sich mit dem Thema sexualisierte Gewalt auseinandersetzen.

Die ECHT-KRASS!-Ausstellung sensibilisiert zu den Themenkomplexen sexuelle Grenzverletzungen zwischen Jugendlichen sowie zu Übergriffen und Machtmissbrauch durch Erwachsene. Sie setzt sich aber auch spielerisch und interaktiv mit den Themen Beziehungen, Flirten und Sexualität auseinander. Die Jugendlichen erhalten in den Präventionseinheiten nicht nur Informationen zu ihren Rechten und Schutz, sondern setzen sich mit ihrer eigenen Haltung auseinander und werden in der Wahrnehmung ihrer Grenzen gestärkt.

Viola Lähndorf, Mitarbeiterin vom Frauen\*notruf betont die Relevanz solcher Präventionsangebote: „Wir erleben, dass Themen wie Grenzverletzungen oder sexualisierte Gewalt in der Gesellschaft häufig tabuisiert werden. Die Unsicherheit, wenn etwas passiert und wie damit umzugehen ist, ist oft groß, besonders beim Umfeld. In der Ausstellung sprechen wir die Schüler\*innen nicht nur als potenziell Betroffene an, sondern auch als Angehörige und vermitteln einen offeneren Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt.“ Anne Heynatzky, ebenfalls Mitarbeiterin im Frauen\*notruf Lübeck ergänzt: „Diese Ausstellung bietet die Chance sich frühzeitig mit Grenzen und Einstellungen auseinanderzusetzen und somit Grenzüberschreitungen nach Möglichkeit früh zu erkennen, sich dagegen zu wehren und selbst zu vermeiden. Gleichzeitig benennen wir regionale Hilfsangebote, die

Unterstützung bieten, wenn etwas passiert ist. Der Bedarf von Schulen an Präventionsangeboten, die Übergriffe und Grenzverletzungen thematisieren ist sehr hoch und wir bekommen viele Anfragen. Mit der ECHT-KRASS! Ausstellung hatten wir die Möglichkeiten eine größere Anzahl von Schüler\*innen zu erreichen.“

Insgesamt haben 19 Klassen methodisch mit und in der Ausstellung zum Thema sexualisierte Gewalt gearbeitet. Gerahmt wurde die Ausstellung mit einer Fortbildung für die Lehrkräfte der teilnehmenden Klassen, einem Elternabend und vertiefenden Workshops für die Schüler\*innen.

Durchgeführt wurden die Präventionsveranstaltungen durch Mitarbeiterinnen vom Frauen\*notruf Lübeck in Unterstützung einer Kollegin der Beratungsstelle biff\* und zwei männlichen Pädagogen. Der Frauen\*notruf bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön geht ebenfalls an die Heinrich-Mann-Schule für die Kooperation. Finanziell wurde das Projekt durch das Netzwerk Roter Keil und Projektgelder der Schulsozialarbeit der Hansestadt Lübeck ermöglicht- ein Dank für diese Unterstützung und die damit verbundene Anerkennung der Relevanz von Gewaltprävention.